GEMEINDE BRIEF

MÄRZ APRIL MAI
AUSGABE 2
2018

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
NEUHAUSEN
AUF DEN FILDERN

Beladen

INHALT

THEMA 3
GEMEINDEBÜRO UND KIRCHENPFLEGE 7
UNSERE KONFIRMANDEN . 8
EILEEN SCHNABEL BERICHTET 9
KONZERT LAKI POPCHOR 10
VERANSTALTUNGEN 11
NEUE GESICHTER 12
AUS DER GEMEINDE 13

WENN DER RUCKSACK VOLLGEPACKT IST...

... IST MAN MANCHMAL SELBER SCHULD.

Wir waren auf einer Jugendfreizeit im Vinschgau in Südtirol. Am Morgen sind wir früh aufgestanden und auf Bergtour gegangen. Jeder hatte seinen Rucksack dabei mit Vesper und Getränken. Nach gut zwei Stunden beschwert sich einer der Jugendlichen: Es sei zu anstrengend und vor allem sei sein Rucksack so schwer. Wir haben eine kurze Pause gemacht, ihn aufgemuntert und weiter ging's. Aber irgendwann konnte und wollte der junge Mann nicht mehr. Sein Rucksack sei zu schwer. Also hat sich einer bereit erklärt, den Rucksack für ihn zu tragen. Das tat er auch bis zur Mittagspause. Da machen alle ihren Rucksack auf und holen ihr Vesper raus. Der junge Mann, dem sein Rucksack zu schwer war, öffnet ihn auch. Aber bevor er das Vesper auspackt, holt er erstmal einige Steine aus dem Rucksack, gar nicht so kleine, und legt sie neben sich ab. Alle staunen: Ja kein Wunder ist dir dein Rucksack zu schwer. Warum hast du da Steine drin? Die Antwort: Sie haben ihm gefallen. Deshalb hat er unterwegs immer mal wieder einen eingepackt. Er will sie als Andenken mit nach Hause nehmen. Bei uns anderen herrschte Fassungslosigkeit. Wie kann man nur!

Ist es nicht manchmal so? Ich trage Schweres mit mir rum und stöhne unter der Last und beklage mich drüber. Und gleichzeitig ist mir diese Last zu so einer gut gepflegten Gewohnheit geworden, dass ich sie gar nicht abzulegen bereit bin. Ein alter Streit, eine jahrelange Feindschaft, Funkstille, wo früher mal eine enge Beziehung war... Und jetzt leide ich drunter und kann nicht mehr. Aber den Streit überwinden, die Feindschaft beenden, verzeihen und neu anfangen, das ist mir auch zu anstrengend. Das will ich gar nicht. Nicht von mir aus jedenfalls. Soll der andere doch zu mir kommen! Sonst trage ich lieber den schweren Rucksack weiter mit mir rum.

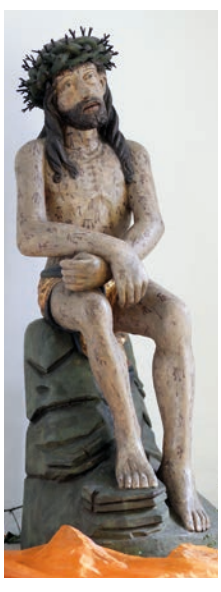
Das aber muss nicht sein. Wir haben in Jesus einen Herrn, der Lasten abnimmt – und der hilft, sie abzugeben an ihn. Dass wir das können

wünscht mit herzlichen Grüßen

Ihr Matthias Trick

Matthias Trick

JESUS UNSER SCHMERZENS-MANN



IN DER HILDESHEIMER KIRCHE ZUM HEILIGEN KREUZ wird eine besondere Jesus-Figur aufbewahrt: Nicht sehr filigran aus dem Holz gearbeitet, grobe Hände und Füße, kräftiger Körperbau, doch feine Gesichtszüge, den Blick in die Ferne gerichtet, die Arme vor dem Körper verschränkt. Müde, von der Folter gezeichnet, erschöpft sitzt er auf einem Stein, der Kreuzträger auf dem Weg nach Golgatha. Auf dem Kopf das Dornengeflecht. Er hat sein Kreuz abgelegt, wie um einen Moment auszuruhen, nachzusinnen, zu lauschen. Christus in der Rast. Gott spüren, der ihm all das zumutet? In einem Bild ist die ganze Geschichte der Passion: der Schmerzensmann.

Ein solches Bild mag der Pfarrer und Liederdichter Adam Thebesius (1596 – 1652), der aus einer schlesischen Pfarrerdynastie stammte, vor Augen gehabt haben, als er sein Lied dichtete: »Du großer Schmerzensmann«, im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 57.

In der ersten Strophe greift Adam Thebesius Worte des Paulus (Röm 8, 31) und des Johannesevangeliums (3,16) auf. Im Fortgang der Überantwortung und Hingabe Jesu in den Tod, von der Gefangennahme im Garten bis zur Kreuzigung, in all dem menschlichen Vorgehen bleibt doch Gott am Werk. Vom Vater geht das aus, was seinem Sohn durch Menschenhand geschieht. Und die erste Strophe ruft auch die Stationen des Leidensweges in Erinnerung: das Beten Jesu in Gethsemane, seine Gefangennahme, seine Verhöhnung durch die Soldaten des Pilatus, Jesu Tod auf Golgatha.

Soweit mögen wir ja noch mitgehen. Aber der zweite Vers rüttelt schon an uns ganz persönlich: All das, was Jesus gelitten hat, ist unsere Schuld? Meine Schuld? Kann das sein? Aber Adam Thebesius geht davon aus: Die Worte und die Taten, die Jesus damals ans Kreuz gebracht haben, sind nicht vergangen. Sie leben unter uns fort und erwachen immer wieder aufs Neue.

Doch gerade das Geschehen am Kreuz verspricht Leben und Freiheit. So Adam Thebesius in der dritten Strophe seines Gebetes im Angesicht des Schmerzensmannes. Was am Kreuz geschehen ist, hat konkrete Auswirkungen auf unser Leben, auch heute noch. Jesu Tod ermöglicht neues Leben. Er hat gelebt und getan, was wir nicht schaffen. Er hielt sich im Leben und im Sterben an Gott, ganz und gar, von Anfang bis Ende, ohne Wenn und Aber. Das schafft einen festen Draht zu Gott, das macht uns frei.

Und dennoch bewahrt uns nichts und niemand vor den Kämpfen, die auch wir im Leben zu bestehen haben. Davon künden die 4. und 5. Strophe des Liedes. Kampf und Leiden und Angst waren für Adam Thebesius als evangelischer Pastor während des 30jährigen Krieges im Niederschlesischen Liegnitz nicht nur Metaphern, sondern bittere Wirklichkeit. Der Krieg prägte sein Leben. Gewalt und Krankheit, Verwüstung und Zerstörung, nicht nur von Städten und Dörfern, sondern auch der Seelen und Herzen. Vier Kinder und seine Frau starben kurz nacheinander. »Wenn's kommen soll mit uns zum Blute, Schmach und Hohn« – das war für Thebesius konkret: die Angst vor Unterdrückung und Verfolgung und Vertreibung. Der Blick auf den Schmerzensmann hält Thebesius vor Augen: Ich bin nicht allein in meinem Leid, nicht allein mit meinen Ängsten, die mich lähmen.

Und das können wir noch heute in Anspruch nehmen. Vor uns ist der Schmerzensmann, seine Angst kommt uns zugute. Er ist vorausgegangen, von Gethsemane nach Golgatha – und in all dem dennoch bei Gott geblieben. Seitdem kann auch uns nichts und niemand von Gott trennen, darauf vertrauen wir, auch und besonders in der Passionszeit.

NICOLE JANKE

1. Du großer Schmerzensmann,
vom Vater so geschlagen,
Herr Jesu, dir sei Dank
für alle deine Plagen:
für deine Seelenangst,
für deine Band und Not,
für deine Geißelung,
für deinen bittern Tod.

2. Ach das hat unsre Sünd
und Missetat verschuldet,
was du an unsrer Statt,
was du für uns erduldet.
Ach unsre Sünde bringt
dich an das Kreuz hinan;
o unbeflecktes Lamm,
was hast du sonst getan?

3. Dein Kampf ist unser Sieg,
dein Tod ist unser Leben;
in deinen Banden ist
die Freiheit uns gegeben;
dein Kreuz ist unser Trost,
die Wunden unser Heil,
dein Blut das Lösegeld,
der armen Sünder Teil.

4. O hilf, dass wir auch uns
zum Kampf und Leiden wagen
und unter unsrer Last
des Kreuzes nicht verzagen;
hilf tragen mit Geduld
durch deine Dornenkron,
wenn's kommen soll mit uns
zum Blute, Schmach und Hohn.

5. Dein Angst komm uns zugut,
wenn wir in Ängsten liegen;
durch deinen Todeskampf
lass uns im Tode siegen;
durch deine Bande, Herr,
bind uns, wie dir's gefällt;
hilf, dass wir kreuzigen
durch dein Kreuz Fleisch und Welt.

6. Lass deine Wunden sein
die Heilung unsrer Sünden,
lass uns auf deinen Tod
den Trost im Tode gründen.
O Jesu, lass an uns
durch dein Kreuz, Angst und Pein
dein Leiden, Kreuz und Angst
ja nicht verloren sein.

PASSIONSZEIT ERKLÄRT

DIE KARWOCHE ist die letzte Woche der Passionszeit. In dieser Woche sind wir eingeladen, den Leidensweg Jesu nachzuvollziehen. Dies beginnt am Palmsonntag, der mit der Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem in Verbindung gebracht wird. Der Evangelist Matthäus berichtet davon, wie Jesus auf einer Eselin mit ihrem Füllen in die Stadt einzieht. Dabei ist der Esel nicht nur ein alltägliches Lasttier, sondern v. a. das Reittier der Könige der alten Zeit, das im Gegensatz zu den für Luxus und Krieg stehenden Pferden mit dem erwarteten Messias in Verbindung stand. Matthäus berichtet weiter, wie die Menschen Palmzweige von den Bäumen schneiden und sie vor Jesus auf den Weg legen – ganz so wie sie auch einmal im Jahr Palmwedel dazu verwenden, um beim Laubhüttenfest die behelfsmäßig errichteten Laubhütten auszuschmücken, die an die Zeit der Wüstenwanderung erinnern.

Bis zum nächsten Sonntag, dem Ostersonntag, spielen sich im Verlauf der Karwoche die wichtigsten Stationen der Passionsgeschichte ab. Die Vorsilbe Kar stammt von dem althochdeutschen Wort kara ab und bedeutet »Klage« oder »Trauer«.

Der Gründonnerstag erinnert an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Die Herkunft des Namens ist nicht eindeutig geklärt. Möglicherweise hängt er damit zusammen, dass der Gründonnerstag früher der Tag der öffentlichen Sündenvergebung war, an dem Büßer wieder zum Abendmahl zugelassen wurden. Damit wurden sie – bildlich gesprochen – wieder zu einem lebendigen grünen Holz (vgl. Lk 23, 31). In anderen Ländern heißt er deswegen auch auch »weißer Donnerstag«, womit auf die weißen Bußkleider angespielt wird.

In der Nacht zum Karfreitag ist Jesus mit seinen Jüngern im Garten Gethsemane und wird verhaftet. Der Karfreitag ist in Verbindung mit Ostern der wichtigste Feiertag des Kirchenjahres. Jesus wird gekreuzigt und ins Grab gelegt (»... hinabgestiegen in das Reich des Todes ...«), wo er über Karsamstag bis zur Osternacht ruht. In dieser Zeit wird in vielen Kirchen auf Altarschmuck verzichtet, in der Katholischen Kirche sind Kreuze verhüllt oder Flügelaltäre zugeklappt. Alles wartet auf Ostern.

MATTHIAS JANKE

ALLES HAT SEINE ZEIT ...

... eine Terminabsprache, etwas klären, kopieren oder einfach die gute Seele unseres Gemeindebüros, Frau Beirle, sprechen, die ein offenes Ohr und Herz für jeden Besucher mit seinen Anliegen hat. Dazu gibt es das Gemeindebüro, und dass es so rege besucht wird, zeigt, wie vielfältig unsere Gemeindearbeit ist. Das ist gut so.

ALLES HAT SEINE ZEIT...

... auch Dinge in Ruhe vorbereiten, aufarbeiten oder besprechen. Aus diesem Grund wird es notwendig, dass mittwochs unser Gemeindebüro und die Kirchenpflege für Besucher offiziell geschlossen bleibt. Dann können die vielfältigen Aufgaben konzentriert erledigt und Besprechungen mit den Pfarrern und anderen Mitarbeitern gemacht werden.

Vielen Dank, wenn Sie die rechts genannten Öffnungszeiten beachten. Sie gelten ab 1. April 2018.

Frau Beirle und Frau Neu nehmen sich zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros gerne Zeit für Sie und sind für Sie da.

ALLES HAT SEINE ZEIT...

... dabei bleibt es. Niemand wird im Gemeindebüro abgewiesen. In dringenden Fällen ist Frau Beirle auch außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da. Hilfreich ist es, wenn Sie sich vorher kurz telefonisch melden oder auf den Anrufbeantworter sprechen.

MATTHIAS TRICK UND JUTTA BEIRLE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. APRIL 2018

Gemeindebüro:
Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 – 12.00 Uhr
Dienstagnachmittag: 16.00 – 18.00 Uhr

Kirchenpflege:
Dienstag und Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr

KONFIRMATION AM 29. APRIL 2018
Sarah Bauknecht, Sarah Bückert, Lilly Emmrich, Leah Fuchs, Pauline Heck, Sarah Köritzer, Robin Kraus, Felix Preisser, Justine Rörich, Fabienne Stubert, Philipp Hensingver, Tom Selg

KONFIRMATION AM 6. MAI 2018
Janosch Claus, Trinity Frasch, Timo Fröschle, Lucia Grimm, Jannik Hohlweg, Marlene Langanki, Niklas Maier, Vanessa Mauz, Jessika Schefer, Tom Springer, Nina Uhl, Luis Wallner, Jacqueline Wegenast, Hannah Wipfler

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT 2018/2019
Der Informationsabend zur Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist am **Donnerstag, 12. April 2018 um 19.30 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus. Für Jugendliche, die im Herbst in die 8. Klasse wechseln, oder 2018 14 Jahre alt werden,wäre nun der richtige Zeitpunkt für den Konfirmandenunterricht. Die Jugendlichen sind ebenfalls herzlich zu diesem Abend eingeladen.
Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro, Tel. 2959 oder Email: kgm.neuhausen@t-online.de

9 EILEEN SCHNABEL BERICHTET

BRIEF AUS LONDON

Wir freuen uns, wenn Sie das Auslandsjahr von Eileen Schnabel unterstützen: Evangelische Kirchengemeinde Neuhausen, Volksbank Filder, IBAN: DE98 6116 1696 0002 2890 08, BIC: GENODES1NHB, Verwendungszweck »Eileen Schnabel«

MATTHIAS TRICK

LIEBE KIRCHENGEMEINDE NEUHAUSEN, es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Jetzt bin ich schon über fünf Monate in England und seither hat sich auch einiges in meinem Leben hier bewegt. Ich bin unglaublich froh, dass ich in den letzten Monaten Energie und Interesse investiert habe, um mein Leben auch außerhalb meiner Arbeit positiv zu gestalten. Ich pflege Freundschaften zu anderen Freiwilligen, und habe zudem neue Leute kennengelernt. Es tut immer wieder unglaublich gut, sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam London zu erkunden. Auch mein christlicher Input kommt nicht zu kurz. Durch einen Tipp habe ich eine echt tolle Gemeinde gefunden. Die Kirche St. Hampton Wick hat mich total herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen.

Zu meiner Arbeit hier: Im Allgemeinen besteht meine Arbeitswoche zur Hälfte aus Büroarbeit und zur anderen Hälfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Büro bereite ich Projekte vor, plane Gesprächsthemen, Spiele oder Ausflüge und habe die Aufgabe vorangegangene Treffen zu dokumentieren. Außerhalb meiner Bürotätigkeit arbeite ich in drei Projekten. Jeden Montag holen mein Kollegen und ich Kinder aus einer Grundschule ab und gehen gemeinsam mit ihnen in das Gemeindehaus in der Nähe. Dort verbringen wir anderthalb Stunden zusammen und backen, spielen und reden. Jeden Dienstag und Mittwochabend arbeite ich einem Jugendzentrum. Hier haben Kinder die Möglichkeit mit uns Mitarbeitern zu malen, Sport zu machen, einfach nur zusammenzusitzen oder zu kochen. Die meisten der Kinder leben in den anliegenden Sozialwohnungen und wachsen nicht selten in einem sehr schwierigen Umfeld auf. Es ist ein schönes Gefühl den Kindern einen Platz zu bieten, an dem sie gemeinsam essen und einfach Spaß haben und die Sorgen des Alltags vergessen können. Zusätzlich arbeite ich zweimal die Woche in einem Aufenthaltsraum in einer Jungenschule, der nach dem Unterricht einen Platz für die Jugendlichen bietet, in dem sie gemeinsam essen, spielen oder einfach nur ihren Nachmittag genießen können. Das Projekt hat jede Woche ein spezielles Thema, zu dem wir verschiedene Aktivitäten anbieten.

In all meinen positiven wie auch traurigen Momenten, die es natürlich auch ab und zu gibt, komme ich hier Gott wieder näher. Ich bin wieder offener auf seine Stimme zu hören und fühle mich von Gott auf gute Art herausgefordert, aber auch behütet. In meiner neuen Gemeinde bemerke ich einfach wieder, dass Musik die Sprache ist, in der Gott zu mir spricht.

Ich möchte mich bei jedem herzlich bedanken, der mein Projekt durch Spenden unterstützt und im Gebet bei mir ist. Ein großes Dankeschön geht an die Kirchengemeinde Neuhausen, die mich tatkräftig in meinem Freiwilligendienst unterstützt hat.

Viele Grüße aus London
Ihre/Eure Eileen Schnabel

10 KONZERT

11 VERANSTALTUNGEN

KINDERKIRCHE 2018

Evang. Kirchengemeinde Neuhausen
wer: alle Kinder ab 4 Jahre
wo: Evang. Gemeindehaus
was: singen, basteln, spielen, Geschichten von Gott erzählen

Sonntag
von 10 – 11 Uhr
21.01. / 18.02. / 11.03.
15.04. / 17.06. / 15.07.
16.09. / 21.10. / 18.11.

Samstag
von 10 – 12 Uhr
17.03. / 21.04. / 23.06.
21.07. / 22.09. / 13.10.
10.11.

Ansprechpartnerinnen:
Verena Fuchs (Tel. 6 31 07)
Anne Döpfer (Tel. 9 54 74 66)

KINDERFERIENSPIELE 2018

Die Kinderferienspiele werden in diesem Jahr vom **30. Juli bis 3. August, täglich von 10 – 16.30 Uhr** angeboten.
Der Abschlussgottesdienst findet am **5. August um 10 Uhr** in der Christuskirche statt.
Anmeldung ab dem 9. April 2018 per Email auf „www.ekg-neuhausen.de/events/kinderferienspiele-2018" an.
Herzliche Einladung dazu – wir freuen uns auf euch!

NACHMITTAGE FÜR SENIOREN
Mit Kaffee, Kuchen und Programm mit Pfarrer Matthias Frasch und Team

Im Evangelischen Gemeindezentrum, jeweils 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 16. März 2018
Freitag, 18. Mai 2018

Gerne holen wir Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause. Bitte melden Sie sich hierzu im Gemeindebüro an, Telefon 29 59.

12 VERANSTALTUNGEN/NEUE GESICHTER

SANDRA DRESCHER
Hallo, mein Name ist Sandra Drescher. Ich bin gelernte Erzieherin/Jugendreferentin mit Zusatzqualifikationen in Erlebnispädagogik und Seelsorge. Seit Oktober bin ich in der KiTa Hirtenweg in Neuhausen und freue mich auf die neue Arbeit mit den Kindern und in einem motivierten Team.

STEFFI LILLS
Mein Name ist Steffi Lills, ich bin 27 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meinem Mann in Stuttgart-Möhringen. Im Sommer 2010 habe ich meine Ausbildung zur Erzieherin an der »Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik« in Reutlingen beendet. Seither war ich in verschiedenen Funktionen in den beiden Evangelischen Kinderhäusern in Möhringen tätig. Durch anstehende private Veränderungen habe ich mich nun dazu entschieden, mir eine neue Stelle zu suchen. Ich bin sehr froh darüber, dass es mich hier zu Ihnen in den Kindergarten Hirtenweg in die Fröschegruppe verschlagen hat. Ich freue mich sehr darauf, Sie bei unterschiedlichen Begebenheiten kennen zu lernen und mich mit Ihnen auszutauschen.

IRENE REINAUER
Mein Name ist Irene Reinauer. Ich lebe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen in Neuhausen. Ab 1. April 2018 arbeite ich als Erzieherin in Teilzeit in der Kindertagesstätte Hirtenweg. Mich fasziniert wie Kinder ihre Welt entdecken und ich freue mich sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen. Ebenso freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Team und der Kirchengemeinde.

FORUM AM NACHMITTAG – SELBSTBESTIMMT LEBEN IM ALTER
Samstag, 14. April, 14.30 – 17.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus Neuhausen
Eingeladen sind v.a. Mitwirkende in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, in der Diakonie, Kirchengemeinderäte und pflegende Angehörige.
Zunehmend drängend stellt sich die Herausforderung, wie alte, in der Beweglichkeit eingeschränkte und oft allein lebende Menschen weiter in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Altersgerechte, intelligente Assistenzsysteme und Hilfsmittel sind in der Lage, ältere Menschen ein selbstbestimmtes Leben zuhause zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu unterstützen. Die Technik soll dabei eine hilfreiche Umgebung schaffen. Dazu gibt es Informationen und Gesprächsgruppen mit Beispielen aus der Praxis.
Bezirksarbeitskreis Senioren im Kirchenbezirk Bernhausen (BAKS);
www.evkifil.de/55plus.php;
Kontakt: Pfarrer i. R. Richard Genth, Tel. 0711/ 672 71 30, r-i.genth@web.de

13 KONTAKT

	TAUFEN
19. NOVEMBER	Kiyoshi Nishimura
14. JANUAR	Anna Spieser
	Julia Spieser
	Yannik Kaiser
25. FEBRUAR	**KONFIRMANDEN**
	Sarah Bauknecht
	Lilly Emmrich
	Lucia Grimm
	Nina Uhl
4. MÄRZ	Marlon Herget
	BESTATTUNGEN
14. DEZEMBER	Ingetraut Ernst
30. DEZEMBER	Ewald Hofmann
3. JANUAR	Walter Schnitzer
4. JANUAR	Lydia Henning
5. JANUAR	Gudrun Bauer
25. JANUAR	Jutta Wacker
15. FEBRUAR	Horst Philippi
21. FEBRUAR	Horst Heetel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Evangelische Kirchengemeinde Neuhausen
REDAKTION
Jutta Beirle, Nicole Janke, Matthias Trick (V.i.S.d.P)
BILDNACHWEIS
Seite 2: Sasin Tipchai/shutterstock.com; Seite 3: Steffen Deubner/pixelio.de; Seite 4: Christian Gossmann, Hildesheim; Seite 6: Stihl024 2nd/shutterstock.com; Seite 10: LAKI Popchor. Alle übrigen Abbildungen: privat.
GESTALTUNG
Inga Kiersch (Layoutumsetzung)
DRUCK
logo Print GmbH, Metzingen
AUFLAGE
2.400 Stück

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte in Neuhausen verteilt. *Vielen Dank!*

14 GOTTESDIENSTE

SO 11.03.	10.00	**Gottesdienst (Der Dritte)** mit dem Musikteam, parallel **Kinderkirche;** anschließend **Kirchencafé**	Pfarrer Trick
SO 18.03.	10.00	**Gottesdienst (traditionell);** es singt der Kirchenchor; anschließend **Kirchencafé**	Pfarrer Frasch
SO 25.03. PALMSONNTAG	10.00	**Gottesdienst (traditionell)**	Pfarrer Trick
DO 29.03. GRÜNDONNERSTAG	19.00	**Gottesdienst** mit Abendmahl	Pfarrer Frasch
FR 30.03. KARFREITAG	10.00	**Gottesdienst (traditionell)** mit Abendmahl	Pfarrer Trick
SO 01.04. OSTERN	05.30	**Osternacht-Gottesdienst** mit Abendmahl in der Aussegnungshalle (Friedhof)	Pfarrer Trick und Bezirksjugendwerk
	10.00	**Festgottesdienst (traditionell)**	Pfarrer Trick
MO 02.04. OSTERMONTAG	10.00	**Familienfreundlicher Gottesdienst** mit **Taufen**	Pfarrer Frasch
SO 08.04.	10.00	**Gottesdienst (traditionell)**	Pfarrer Frasch
SO 15.04.	10.00	**Gottesdienst (Der Dritte)** mit dem Musikteam, parallel **Kinderkirche;** anschließend **Kirchencafé**	Pfarrer Trick
SO 22.04.	10.00	**Gottesdienst (Aufwind)** mit dem Musikteam; anschließend **Kirchencafé**	Pfarrer Trick
SA 28.04.	18.00	**Abendmahlsgottesdienst** zur **Konfirmation**	Pfarrer Trick
SO 29.04.	10.00	**Festlicher Konfirmationsgottesdienst;** parallel Kinderbetreuung	Pfarrer Trick
SA 05.05.	18.00	**Abendmahlsgottesdienst** zur **Konfirmation**	Pfarrer Trick
SO 06.05.	10.00	**Festlicher Konfirmationsgottesdienst;** parallel Kinderbetreuung	Pfarrer Trick
DO 10.05. HIMMELFAHRT	11.00	**Gottesdienst (traditionell);** anschließend **Grillen** im Pfarrgarten	Pfarrer Trick